

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dreihälfte: Tageblatt Riesa.  
Heftz. Nr. 22.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts, der Amtsverwaltung beim Amtsgerichte und des  
Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptamts Meißen, sowie des Gemeinderates Gröba.

Poststedtort: Dresden 1330  
Straße Riesa Nr. 52.

Nr. 145.

Sonnabend, 24. Juni 1922, abends.

75. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspunkt, gegen Vorabzahlung, monatlich 24.— Mark ohne Bringerlohn. Einzelnummer 1,60 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabezeitung sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Wochen wird nicht übernommen. Preis für die 20 mm breite, 3 mm hohe Grundfläche je Seite (8 Silben) 4,50 Mark; zeitraubender und kostspieliger Tag 50% Aufschlag. Nachzahlungs- und Vermittelungsgebühr 1 Mark. Rechte Tatsche. Bewilligter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfällt, durch klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Schätzige Unterhaltungsbeläge: "Träumer an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes — hat der Verleger keinen Anspruch auf Absetzung oder Nachlieferung der Zeitung aber auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Vanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: i. V. F. Teichgräber, Riesa; für Anzeigenstell: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Für das städtische Krankenhaus und Versorgungsheim zu Riesa ist die Fleisch- und Wurstwarenlieferung auf das 2. Halbjahr 1922 zu vergeben. Geschlossene Offerten sind im Rathaus, Zimmer Nr. 11, wo auch die Lieferungsbedingungen und die Vorbrüste zu den Angeboten eingehalten sind, bis 28. Juni 1922 abzugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 24. Juni 1922.

Wege Massenschlittung wird der Kommunikationsweg von Bahra nach Henda vom 27. Juni bis 2. Juli gesperrt. Der Verkehr wird über Althirschstein verwiesen. Bahra, den 25. Juni 1922.  
Der Gemeindevorstand.

## Vertliches und Sächsisches.

Riesa, den 24. Juni 1922.

\* Trauergeläut. Am Anfang der Übergabe deutscher Gebiete an Polen in Oberschlesien findet morgen um 12 bis 1 Uhr Trauergeläut statt.

\* Riesaer Fest. Am gestrigen Abend veranstaltete die hiesige Oberrealsschule unter Ivan Schönebaums Leitung in der Trinitatiskirche eine Johannistafte, deren Heimertag die Eröffnung des Schonnooles war die im Weltkriege gefallenen Lehrer und Schüler dienen soll. Leider war die Kirche nur schwach besetzt. Hatten wir erst am vorigen Sonntag Gelegenheit, Gläubers meisterhaftem Spiel zu lauschen, so diesesmal dem Schönebaum, der die Feier mit einer Improvisation über ein Bachisches Thema (Wohlt. Kl. 1. Band, Nr. 2) einleitete. Einem schnellen Sahe mit dem Hauptthema folgte ein weicher Adagiofass mit einem Seitenthema und sodann wieder ein fröhlicher Sahe, der in kräftiger Steigerung das Hauptthema variierte und durch verschiedene Tonarten durchführte. — Zum Gedächtnis der Gefallenen spielte der Violinchor (4 Viol. und Cello) Händels Trauermarsch aus dem Oratorium "Saul". Gans prächtig sang der Schulchor unter Schönebaums Leitung. Mit dem künftigmässigen Chor "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt" (Antonius firmus Christus, der ist mein Leben" im Sopran) von Joh. Mich. Bach, dem Heiligen Job. Seb. Bachs, hatte er sich keine leichte Aufgabe gestellt. Nach Schriftvorlesung und Gebet (Herr Pf. Friedrich) sang er noch zwei Chöre aus Mendelssohns "Elias" ("Wirt dein Anliegen auf den Herrn", "Wer bis an das Ende beharrt") und zum Schluss Schönebaums "Kyrie eleison". Lobenswert war die Ansprache und die Ausmerksamkeit, mit der die Sängerschar dem Stabe ihres Leiters folgte. Joh. Wolfgang Goethes geläufiges Lied "Sei mir hilf" ist von Schönebaum für zwei Singstimmen bearbeitet worden und wurde (bis auf eine kleine Ausnahme) hübsch sicher gejungen. Die Begleitung der Chöre hatte in dankenswerter Weise Herr Kirchenmusikdirektor Földner übernommen. — Mit allgemeinem Gefang freilok die eindrucksvolle Feier.

\* Fahraddiebstahl. Am 21. d. Mts. ist aus einem Aufbewahrungsräume des alten Chemnitzer Bahnhofes ein Herrenfahrrad, Marke "Mait", Nr. unbekannt, schwarzer Rahmenbau, gelbe Felgen, vernickelte nach unten gebogene etwas verzweigte Lenkstange, vernickelte Speichen, ziemlich neue Gummirbereifung, geklopft worden. Sachbienliche Wahnehmungen wolle man der Polizei zur Kenntnis bringen.

\* 36. Sächsischer Gastwirtetag. Die Verhandlungen des in Meißen tagenden 36. Sächsischen Gastwirttagessitzes wurden am Mittwoch fortgesetzt. Von den Verhandlungen am Dienstag ist nachzutragen, daß folgender Antrag nach eingehender Debatte einstimmig angenommen wurde: "Die Jahres-Hauptversammlung stellt nach dem Bericht der Delegierten fest, daß durch die kolossale Steigerung aller Waren ein ganz bedeutender Konjunkturzgang im Gastwirtschaftsgewerbe eingetreten ist, der sich in der Hauptstrecke durch die Konkurrenz beim Verkauf von Bier bemerkbar macht, da die Flaschenherstellerungen ihre Waren zu wesentlich niedrigeren Preisen verkaufen und die Brauereien selbst den Verlauf ihrer Produkte an das Privatpublikum mehr denn je betreiben. Der Verbandsvorstand wird aus diesem Grunde beauftragt, mit dem Brauerverband in Verbindung zu treten, um Maßnahmen zu schaffen oder eine Preisregulierung durchzunehmen, daß die Konkurrenz für die Dauer ausgeglichen und ein möglichst einheitlicher Auslandspreis durchgeführt wird." Als Ort des Verbandstages 1923 wurde Mittweida gewählt. Der Präsident des Deutschen Gastwirtverbands begrüßte es, daß der Sächsische Gastwirtverband den Beitritt zum Deutschen Gastwirtverband in die Wege geleitet habe. Da die Kampfmethode des Deutschen Gastwirtschaftsgewerbes sollen auch nach dem Anschluß kleinster politische Tendenzen hineingetragen werden. Jede politische Partei werde aber bis auf das Maß bestrebt, die die Lebensnotwendigkeiten des Gastwirtschafts nicht genügend respektiert. Es wurde eine Entschließung einstimmig genehmigt, die sich ganz ent scheiden gegen den Entwurf eines Gesetzes gegen den Alkoholmissbrauch ausspricht. Der Verbandsvorstand soll nichts unversucht lassen, die Regierung zu bewegen, daß Weinsteuergefecht dahin abschwinden, daß die Weinsteuer nicht wie bisher vom Verbraucher, sondern vom Produzenten erhoben wird. Die Versammlung nahm ferner eine Entschließung an, in der es u. a. heißt: "Der Verbandsstag protestiert gegen weitere Erhöhungen der schon bestehenden Sondersteuern und weitere Einführungen von Sondersteuern für das Gastwirtschaftsgewerbe." Ein ausführliches Referat des Geschäftsführers des Verbandes, Wagner-Leipzig, behandelt das Fachstück, das allgemein nach dem Antrage Leidiges abgelehnt wurde.

\* Sonderabstimmung von Kaufleuten aus der Jugendbewegung. In den zahlreichen Räumen und Verbänden der deutschen Jugendbewegung wird jährlich eine Summe von Arbeit verdichtet für die körperliche, geistige und soziale Erziehung unserer Jugend. So tritt die Jugendbewegung immer mehr als verlässliches Mittel zur Sicherung des beständigen Ru-

## Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Kostenlose Arbeitsvermittlung und Stellenanzeige für Arbeiter.

Wiederholte Arbeitsvermittlung und Stellenanzeige für Arbeiter. Offene Stellen für: 3 Tischler, 9 Böttcher, 1 Holz-Drechsler, 1 Sattler (auf Wagenarbeit), 1 Buchbindler, 1 Maler, 1 Friseur, 1 Siegeldecker, 2 Fabrikschlosser, eine größere Unzahl Schlosser, Schmiede, Dreher, Waschmästern, Arbeiter und Arbeitsmästern (für Eisenwerk), 1 Stenotypistin, mehrere Landarbeiter, Werbedeutschland, Mägde, Haus- und Küchenmädchen, 1 Schuhmeister (auf Land), 1 Sattlerlehrling, 2 Friseurlehrlinge, 2 Bäckerlehrlinge, 2 Schmiedelehrlinge.

funktion in die Öffentlichkeit. Eine idealistische Berufsauffassung, die den Beruf als Dienst am Volke hinstellt, findet in ihr größte Verbreitung. Vom 8.—10. Juli ds. Jhs. tagen beispielweise zum ersten Male die Wandervogel-Kaufleute in vorerwähntem Sinne in Überflutungen bei Cölln. Die Einladung zu diesem Tag der Kaufmannschaft ging aus von dem Bund für deutsches Wandern und Leben "Die fahrenden Gesellen". Namhafte Führer werden in Vorträgen Aufgaben und Wege weisen, die der deutsche Kaufmann als Volkserzieher und Gesamtkräfte deutscher Autore zu beachten hat. Wertvolle Ausstellungen werden das geliebte Wort ergänzen. Alle Kaufleute können daran teilnehmen. Anmeldungen sind zu richten an den Arbeitsausschuss der Kaufmannschaft, Hamburg 36, Holstenwall 4.

\* Die Geschäftsräume des Zentralnachweises für Arbeiterabstimmung und Arbeiterabstimmung in Sachsen, sind unter dem heutigen Tage in Dresden von Birkstraβe 38 nach Marktorstraße 11 in die Räume des ehemaligen Bezirkskommandos verlegt worden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß alle Anfragen über Verluste, Beurkundung von Nachlass und Grabenangelegenheiten, sowie für sächsische Heeresangehörige betreffen, nur an die oben genannte Behörde zu richten sind und von dieser erledigt werden.

\* Das Gewerbezeugeläut. In dem Vertrag der Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Baensch-Stiftung in Dresden erhielt ein vom Sächsischen Finanzministerium herausgegebenes Buch über das Gewerbezeugeläut vom 6. Oktober 1921 nebst Ausführungsverordnung vom 25. Januar 1922. Allen Gewerbetreibenden, die eine Steuererklärung abgeben müssen, dürfte es hierbei ein willkommenes Begleiter sein. Der Preis beträgt für das Buch 32 Mark.

\* Die Ausszahlung der Beamtenbezüge. Durch die Presse wurde mitgeteilt, daß den Beamten und Angestellten des Reiches die am 30. Juni und 1. Juli fälligen Bezüge bereits am 24. d. Mts. ausgezahlt werden. Wie PTA, an auständiger Stelle erfährt, sind die Kassen angewiesen worden, die Gehaltszahlungen nicht am 24., sondern vom 26. Juni ab vorzunehmen. Es soll zunächst mit der Ausszahlung der Bezüge der unteren Besoldungs- und Vergütungsgruppen begonnen werden.

\* Rundgebung des sächsischen Handwerks zur Wohnungsnöt. Der Landesausschuss des sächsischen Handwerks, Geschäftsstelle Dresden-A, Große Zwingerstraße Nr. 8, erlässt folgende Kundgebung: Seit längerer Zeit bereits besteht ein außerordentlicher Mangel an Facharbeitern des Baugewerbes, der Reichs- und Staatsbehörden Anfang gegeben hat, gelegte Maßnahmen hierzu gegen zu treffen. Im Vordergrund hierbei steht die sogenannte Umschulung von ungelernten und Hilfsarbeitern zu Facharbeitern, wozu besondere Umschulungsmaßnahmen eingerichtet wurden. Nach den bisherigen Erfahrungen mit diesen Maßnahmen besteht im Baugewerbe jedoch leiderlei Hoffnungen, auf diesem Gebiete nennenswerte Fortschritte in der Behebung der Wohnungsnöt zu erreichen. Dagegen wird zweifellos ein größerer Erfolg zu erwarten sein, wenn die im Baugewerbe noch bestehende 48-stündige Arbeitswoche auf 48 Stunden herabgesetzt und der noch vielfach gegen die notwendige Akkordarbeit erhobene Widerstand aufgegeben würde. In diesem Zusammenhange ist ein vor kurzem vom Bezirkslohnamt Sachsen des Baugewerbes gefaschter Beschluss von größter Bedeutung. Der Beschluss, der von dem paritätisch zusammengesetzten Ausschuß der Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter unparteiischer Vorstehung erlassen wurde, sagt: "Das Bezirkslohnamt hält es in Abetracht der wirtschaftlichen Verdähnlichkeit und des Mangels an Facharbeitern dringend notwendig, daß sich die Parteien auf die Einführung der 48-stündigen Arbeitswoche einigen." Wenn diesem Beschluss auch noch keine verbindliche Wirkung kommt, so dürfte es doch im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse und der Behebung der Wohnungsnöt liegen, wenn die Organisationen im Baugewerbe baldigst eine derartige Regelung allgemein durchzuführen.

\* Große Unterschlagungen eines Bankbeamten. Eine Dresdner Korrespondenz schreibt: Seit Ende vergangener Woche ist der 1895 zu Dresden geborene, verfeindete Bankbeamte Walter Bergold flüchtig geworden. Der ungetreue Beamte war in der Deutschen Abteilung des Chemnitzer Bankvereins, Hauptstätt Dresden, angestellt. Er hat dort für rund 700000 Mark ausländische, in der Haupstadt englische Noten untergeschlagen. Bergold ist 170 Centimeter groß. Wohin er sich gewendet, stand am gestrigen Freitag noch nicht fest. Umfangreiche Ermittlungen über seinen Verbleib sind inzwischen angestrengt worden. Nach einer weiteren Meldung soll sich Bergold auch andere Unregelmäßigkeiten haben zufügen lassen lassen, doch muß erst das Ergebnis der Untersuchung abgewartet werden.

\* Gröba. Anlässlich der Elternratswahl findet am Montag, den 26. Juni, abends 8½ Uhr, im Gasthaus Große Gröba, ein Vortrag statt (siehe Anzeige), zu dem alle Eltern herzlich eingeladen sind.

\* Gröba. Am Mittwoch fand im Gasthaus zum Adler in Gröba die diesjährige Generalversammlung der Stadt- und Jugendfeuerwehr statt. Gemeindeleiter

Schmidt als Vorstand betonte in seinem Geschäftsbereich, daß die Haupttätigkeit der Verwaltung im vergangenen Jahre darauf gerichtet werden mußte, die im Betrieb der Genossenschaft bestehenden Gründächer vor dem Verfall zu schützen. Größere Reparaturen, die sich notwendig machen, mussten zurückgestellt werden, weil Mittel hierfür nicht vorhanden waren. Trotzdem der Haushalt wiederholt gesteigert wurde, reichte er nicht dazu aus, um einen Ausgleich in der Bilanz herzustellen. Am 1. Juli tritt wiederum eine wesentliche Erhöhung der Mieten ein, damit die Genossenschaft vor dem Kurz bewahrt werde. Der vorgetragene Kostenbericht durch den Kassier Köbler zeigte dann auch den anwesenden Genossen, daß er mit Unterbilanz abgeschlossen. Erfreulicherweise sei diese durch Zurücksetzung in namhafter Höhe wieder wettgemacht worden. Der Aufsichtsratsvors. Scholze trug den geistigen Revisionsergebnis vor, aus dem entnommen werden konnte, daß die Geschäftsführung entworfene erfolgt ist. Nach ausgiebiger Debatte, in der die Maßnahmen der Verwaltung für eine finanzielle Gefundung gutgeheißen wurden, wurde dem Vorstand Entlastung erteilt. Hierauf wird ein Nachtrag zu den Satzungen beschlossen, aus dem als wichtig hervorzuheben ist, daß der Geschäftsbereich von 200 auf 500 Mark erhöht wird. Anstelle des aus dem Vorstand durch Bezug auscheidenden Genossen Köbler wurde einstimmig Genosse Eduard Illing gewählt. Für seine uneigennützige Tätigkeit wird dem scheidenden Kassier durch den Vorsitzenden der Partei der Verstandung zum Ausdruck gebracht. In den Aufsichtsrat wählt man wieder den Genossen Voigt, Förster und Henssel.

\* Döbeln. Die Vorberatungen für das 12. Wettbewerbsfest, welches vom 13. bis 20. August in Döbeln stattfindet, sind im Gange. Mit diesem Wettbewerbsfest wird zugleich die Feier des 30-jährigen Bestehens des Wettbewerbsbundes abgehalten. Der Wettbewerbsbund umfaßt 295 Schöpfengesellschaften.

\* Dresden. In einer vom Verband sächsischer Polizeibeamten einberufenen Versammlung sprach der Minister Lipinski Donnerstag abend über das Thema "Was wird aus der Polizei". Er erhob im Verlaufe seiner Ansprachen erneut gegen die bürgerlichen Parteien den Vorwurf, mit der Ablehnung des Polizeiaktes der Entente einen Viehdienst erwiesen zu haben und behauptete, die Regierung habe stets die Staatsnotwendigkeiten über die Parteileitungen gestellt. Der Minister lehnte, wie die Morgenblätter melden, auch eine Regierungsumbildung zur Lösung der gegenwärtigen Krise ab und behauptete, daß die 820 000 Stimmen des Volksbegehrens nicht ohne einen gewissen Terror zusammengebracht werden seien.

\* Bautzen. Wegen Kindsmordes verhängt wurde hier der 26. Jahre alte Steinbruchsbesitzer Kloß aus Pöhlitz. Er hatte sein Kind, dessen Mutter eine gewisse Waldau aus Ratsch ist, zwei Stunden nach der Geburt, nachdem die Kindsmutter und alle Leute im Hause schliefen, aus dem Bett genommen und ist damit verschwunden. Allem Anschein nach hat er es erdrostet. Nach einer polizeilichen Befragung gelang es ihm zu fliehen, doch konnte er in seiner Wohnung festgenommen werden. Auch die Andelsleite fand man im Pöhlitzer Steinbruch vergraben.

\* Plauen. Die Vorberatungen für das 12. Wettbewerbsfest, welches vom 13. bis 20. August in Plauen stattfindet, sind im Gange. Mit diesem Wettbewerbsfest wird zugleich die Feier des 30-jährigen Bestehens des Wettbewerbsbundes abgehalten. Eine Unterforschung hierüber ist eingeleitet.

\* Bautzen. Bei einer Hochzeitsfeier in einem Orte bei Bautzen verprügelte der junge Ehemann seine Frau aus Osteritz derart, daß sie blutete. Dieses Zwischenpiel soll auf die Hochzeitsgesellschaft keinen die Gemüthsruhe hemmenden Einfluss gehabt haben.

\* Bautzen. In der gestern abend abgehaltenen Sitzung des Verbandes Sächsisch-Thüringischer Lohnmaschinenbetreiber ist die Stilllegung der Lohnmaschinenbetreiber für den 8. Juli beschlossen worden. Dem Personal soll heute gefündigt werden. Es kommen etwa 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen in Betracht.

\* Plauen. Der Wettbewerbsbund besuchte am Freitag hier die Kunstschule für Textilindustrie und die Städtefachschule.

\* Döbeln i. B. Die maler- und wildreiche Jagdschlatt Oberriebel, für die der derzeitige Pächter jährlich 600 Mark zahlt, wurde bei der am Dienstag vorgenommenen Neuverpachtung auf 15 000 Mark hinaufgetrieben. Der jetzige Jagdpächter ist ein Bankdirektor, der künftige ein bissiger Fleischhersteller. — Steinpilze, sowie Kapuziner- oder Birkenpilze werden jetzt, nachdem im oberen Vogtland ausgiebige Regenfälle eingetreten sind, in großen Mengen zum Kauf angeboten. Freilich werden für das Pfund Steinpilze 12 bis 15 Mark verlangt — ein Preis, der, am Fleischpreise gemessen, nicht einmal übertrieben genannt werden darf.

\* Leipzig. Im Auslande sind Gerüchte verbreitet, daß zur Hundertjahrfeier der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte, die vom 18. bis 21. September in Leipzig beginnen wird, das Quartier für Ausländer 1800 Mark für Nacht und Bett kosten soll. Demgegenüber wird festgestellt, daß der Wohnungsausschuss für den 20.